

Johannes Heeg (foodwatch)

Von: Johannes Heeg (foodwatch)
Gesendet: Freitag, 19. August 2016 10:18
An: pressestelle@bvl.bund.de
Betreff: Meldung von Daten zu MOSH/MOAH an EFSA

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juni 2016 hat foodwatch bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA einen Antrag nach *Regulation (EC) No. 1049/2001 on Public Access to Documents* gestellt (sog. PAD-Antrag) und um die Mitteilung aller Daten zu MOSH/MOAH in Lebensmitteln gebeten, die von 2006 bis 2016 von Mitgliedstaaten, Unternehmen oder Dritten bei der EFSA eingereicht wurden. Im Antwortschreiben der EFSA an foodwatch vom 26.07.2016 heißt es wörtlich:

„[...] EFSA has not collected data on mineral oil hydrocarbons in food and food contact material since the Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food was issued. When EFSA was requested to prepare the Scientific Opinion of the CONTAM Panel, an ad-hoc call for data on mineral oil hydrocarbons (MOH) was issued in 2010 and the data received are those that were included in the Scientific Opinion. Since 2010 MOH were included in the permanent call for data on chemical contaminants, but since then no additional data on this substance group were submitted to EFSA.“

Anfang des Jahres hat foodwatch unter Berufung auf das Verbraucherinformationsgesetz (VIG) alle Bundesländer nach den Ergebnissen von amtlichen Lebensmittelkontrollen auf MOSH/MOAH aus den Jahren 2011-2015 gefragt. Die Ergebnisse (siehe <http://www.foodwatch.org/de/presse/pressemitteilungen/behoerden-finden-krebsverdaechtige-mineraloele-in-jedem-vierten-getesteten-lebensmittel/>) zeigen, dass in diesem Zeitraum mindestens 446 Produkte bei amtlichen Kontrollen auf MOSH/MOAH untersucht wurden. In 375 Produkten wurde MOSH nachgewiesen, in 128 Produkten MOAH.

Die EFSA stuft MOAH als „möglicherweise krebserregend und erbgutverändernd“ ein. MOSH lagern sich in den menschlichen Organen ab und können diese schädigen – für detailliertere Informationen zu Mineralölen in Lebensmitteln und den durch deren Aufnahme über die Nahrung verbundenen Gesundheitsrisiken verweisen wir auf die „Scientific Opinion on Mineral Oil Hydrocarbons in Food“ der EFSA, <http://tinyurl.com/EFSA-MOH>.

Wie erklärt es sich, dass deutsche Behörden in den Jahren 2011-2015 Kenntnis von hunderten mit MOSH/MOAH belasteten Produkten hatten, diese jedoch nicht an die EFSA gemeldet haben – obwohl die EFSA zur Einreichung solcher Daten aufgerufen hat?

Ich möchte Sie freundlichst um die Beantwortung dieser Frage bis zum 26. August 2016 bitten.

Herzlichen Dank und mit freundlichen Grüßen,

Johannes Heeg

johannes heeg
campaigner

foodwatch e.v.
brunnenstr. 181
10119 berlin
germany
fon: +49 (0)30 / 240 476-114
fax: +49 (0)30 / 240 476-26
e-mail: johannes.heeg@foodwatch.de

internet: www.foodwatch.de

Eingetragener Verein, Sitz Berlin VR 21908 Nz AG Charlottenburg,
Geschäftsführer: Dr. Thilo Bode
